

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Seelig, seelig sind die Seelen“

D-DS Mus ms 459/15

GWV 1148/51 ¹

RISM ID no. 450007068 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450007068>.

Vorbemerkungen

Titel:

| Eintragung von | Ort | Eintragung |
|--------------------|------------------------------|---|
| Graupner | Partitur | — |
| | Umschlag _{Graupner} | Seelig, seelig sind die Seelen |
| N. N. | Partitur | — |
| | Umschlag _{N.N.} | Seelig, seelig sind die Seelen, die den Herrn zum Führer wehlen |
| Noack ³ | Seite 69 | Selig, selig sind die Seelen |
| Katalog | | Seelig, seelig sind die/Seelen/a/2 Violin/Viola/Alto/ Tenore/Basso/e/Continuo./Dn.7.p.Tr./1751./ad/1732. |
| RISM | | Seelig, seelig sind die Seelen a 2 Violin Viola Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 7. p. Tr. 1751. ad 1732. |

GWV 1148/51:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

| aktuell | alte Signatur(en) |
|---------------|-------------------|
| Mus ms 459/15 | 165. 34. |

Zählung:

| | |
|------------------------------|------------------------|
| Partitur | Bogen 1–2 ⁴ |
| Umschlag _{Graupner} | — |
| Stimmen | — |

Datierungen:

| Eintragung von | Ort | Bogen.Seite | Eintrag |
|----------------|------------------------------|------------------------|--|
| Graupner | Partitur | 1.1, Kopfzeile, links | Dn. 7. p. Tr. ad 1732. |
| | | 1.1, Kopfzeile, rechts | M. Jul: 1751. |
| | Umschlag _{Graupner} | — | Dn. 7. p. Tr. 1751. ad 1732. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u. |
| N. N. | Umschlag _{N.N.} | — | 24 ^{ter} Jahrgang. 1732. |
| Noack | Seite 69 | — | VII 1751 |
| Katalog | | — | Autograph Juli 1751 |
| RISM | | — | Autograph 1751 |

Anlass/Datum:

7. Sonntag nach Trinitatis 1751 (25. Juli 1751)

Widmungen:

| Eintragung von | Ort | Bogen.Seite | Eintrag |
|----------------|----------|-----------------------|---|
| Graupner | Partitur | 1.1, Kopfzeile, Mitte | J. N. J. (In Nomine Jesu ⁵) |
| | | 2.4 | Soli Deo Gloria |

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ Der 1. Bogen hat keine Zählung.

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf UmschlagGraupner (keine Zählung):

| | Stimmen | Seiten | Bemerkungen |
|--------------|-------------------|--------|--|
| 2 Violin | 2 Vl ₁ | 2; 2 | |
| | 1 Vl ₂ | 2 | |
| Viola | 1 Va | 2 | |
| (Violone) | 1 Vlne | 2 | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |
| (Organo) | 1 Org | 2 | In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc). |
| Alto | 1 A ₁ | 2 | |
| | 1 A ₂ | 2 | Enthält teilweise die T-Stimme (s. u.). |
| Tenore | 1 T | 2 | Verso Jahreszahl (Bleistift): 1732 1751. Der Tenor stand (wegen plötzlicher Erkrankung?) nicht zur Verfügung, so dass der Tenorpart mit leichten Anpassungen an die jeweilige Stimmlage auf A ₂ und B verteilt wurde: A ₂ übernahm T in Satz 1a (Seelig, seelig sind die Seelen). A ₂ übernahm T in Satz 1c (Seelig, seelig sind die Seelen da capo). B übernahm T in Satz 2 (Doch seht des guten Hirten Weife). A ₂ übernahm T in Satz 3 (Sage nicht). A ₂ übernahm T in Satz 5 (Ey so richte dich empor). |
| Basfo | 1 B | 2 | Enthält in Satz 4 (Doch seht des guten Hirten Weife) die T-Stimme ⁶ . |
| e Continuo | 1 Bc | 2 | Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo. (Vgl. oben die Org-Stimme.) |
| | | | |

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite⁷:

Heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / or-
dentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach
denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / verfertigte /
poëtische Texte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu
/ DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll
angestellt / werden. / DARMSTADT, / druckts
Caspar Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cantlen=Buch=
drucker. 1731.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

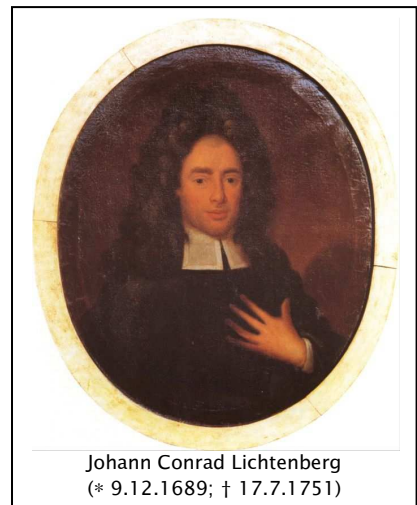
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799).

Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

5. Satz:

Choral (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Ei, so richte dich empor, | du betrübtes Angesicht. | Lass das Seufzen, nimm hervor |
deines Glaubens Freudenlicht. | Das behalt', wenn dich die Nacht |
deines Kummers
traurig macht.

[13. Strophe des Chorals „Nicht so traurig, nicht so sehr“ (1687) von Paul Gerhardt
(* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübb-
ben [Spreewald]).]⁸

⁶ Vgl. die Bemerkung im *Katalog* (Zitat): „B-Stimme enthält Übertragung eines Tenor-Recitativs.“

⁷ Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

Lesungen zum 7. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁹:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 6, 19–23:

- 19 Ich muss menschlich davon reden um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habet zum Dienst der Unreinigkeit und von einer Ungerechtigkeit zur andern, also begebet auch nun eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, dass sie heilig werden.
- 20 Denn da ihr der Sünde Knechte wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit.
- 21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet; denn ihr Ende ist der Tod.
- 22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber ist das ewige Leben.
- 23 Denn der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm HERRN.

Evangelium: Markusevangelium 8, 1–9:

- 1 Zu der Zeit, da viel Volks da war, und hatten nichts zu essen, rief Jesus seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen:
- 2 Mich jammert des Volks; denn sie haben nun drei Tage bei mir beharrt und haben nichts zu essen;
- 3 und wenn ich sie ungegessen von mir heim ließe gehen, würden sie auf dem Wege verschmachten; denn etliche sind von ferne gekommen.
- 4 Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier in der Wüste, dass wir sie sättigen?
- 5 Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brote? Sie sprachen: Sieben.
- 6 Und er gebot dem Volk, dass sie sich auf der Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brote und dankte und brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie dieselben vorlegten; und sie legten dem Volk vor.
- 7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte und hieß die auch vortragen.
- 8 Sie aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.
- 9 Und ihrer waren bei viertausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5¹⁰ Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls Graupner weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben hat, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... die den Herrn, die den Herrn ...“
nur „... die den Herrn ...“
usw.)

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

¹⁰ Das *GWV-Vokalwerke-FH* zählt die Sätze 1a, 1b und 1c als getrennte Sätze 1, 2 und 3, so dass im *GWV-Vokalwerke-FH* insgesamt 7 Sätze angegeben sind.

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er ist erhältlich bei

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

| Mus ms 459/15 | Bg. S. | Originaltext in der Breitkopf-Fraktur | Originaltext in der Garamond Antiqua | Text in moderner Schreibweise |
|------------------|-----------|--|---|--|
| 1a) | 1.1 | <i>Terzett (Alto₁, Tenore [Alto₂], Basso)</i> Seelig, feelig sind die Seelen die den Herrn zum Führer wehlen Noth u. Mangel quält sie nicht. Sind sie ¹¹ matt Jesus macht sie durch Sein Krafft-Wort starck u. satt kōmen sie in Wüfteneeyen Er besorgt sie eh sie schreyen u. das Beste gibt Er dort. | <i>Terzett (Alto₁, Tenore [Alto₂], Basso)</i> Seelig, feelig sind die Seelen die den Herrn zum Führer wehlen Noth u. Mangel quält sie nicht. Sind sie matt Jesusk macht sie durch Sein Krafft-Wort starck u. satt kōmen sie in Wüfteneeyen Er besorgt sie eh sie schreyen u. das Beste gibt Er dort. | <i>Terzett (Alt₁, Tenor [Alt₂], Bass)</i> Selig, selig sind die Seelen, die den Herrn zum Führer wählen, Not und Mangel quält sie nicht. [fine] Sind sie ¹² matt, Jesus macht sie durch Sein Kraft-Wort stark und satt, kommen sie in Wüsteneien Er besorgt sie ¹³ , eh sie schreien, und das Beste gibt Er dort. |
| 1b) | 1.3 | Recitativo ¹⁴ (<i>Basso</i>) Es jamert Jesus Liebe wenn Er die Seinen schmachten sieht u. läßt sich an als ob Er allzu lang den Rettungs Trost verschiebe so ist Er nur domehr bemüht Sein Volck aus aller Noth zu retten. U. ehe iemand dencken kan so läßt Er reichen Segen sehen, | Recitativo (<i>Basso</i>) Es jamert Jesus Liebe wenn Er die Seinen schmachten sieht u. läßt sich an als ob Er allzu lang den Rettungs Trost verschiebe so ist Er nur domehr bemüht Sein Volck aus aller Noth zu retten. U. ehe iemand dencken kan so läßt Er reichen Segen sehen, | Rezitativ (<i>Bass</i>) Es jammert Jesus Liebe, wenn Er die Seinen schmachten sieht, und lässt sich's an , als ob Er allzu lang den Rettungstrost verschiebe, so ist Er nur do mehr ¹⁵ bemüht, Sein Volk aus aller Not zu retten. Und ehe jemand denken kann, so lässt Er reichen Segen sehen. |

¹¹ Partitur, T. 63, Schreibfehler: wir statt sie.

¹² Vgl. vorangehende Fußnote.

¹³ „Er besorgt sie“: etwa „Er umsorgt sie“.

¹⁴ Partitur und B-Stimme: Die Zeile 8 müsste sich mit Zeile 10 reimen (entweder ... sehen und ... (ge-) sēehen oder ... sehn und ... (ge-) sēehn . Graupner schreibt jedoch eindeutig sehen auf 2 Achtel und (ge-) sēehn auf 1 Viertel. Der Widerspruch lässt sich jedoch leicht beheben, indem man (ge-) sēehn in (ge-) sēehen und die Viertelnote – wie in Rezitativen üblich – in zwei Achtelnoten abändert.

¹⁵ Es gibt mehrere Deutungsmöglichkeiten:

- „do mehr“: „darauf mehr“ (vgl. *WB BMZ, Bd. 1, Sp. 374a bis 379a, Ziffer I*; Stichwort *do*);
- „do mehr“: „dann mehr“ (Dialektsprache);
- „do mehr“: „desto mehr“.

Ein Schreibfehler (*domehr* statt *damehr*) scheint nicht vorzuliegen, da in der B-Stimme, T. 7, der Buchstabe *o* in *domehr* besonders hervorgehoben wurde.

| | | ach weiß die Menschen Glauben hätten wie vieles würde ô ¹⁶ zu ihrem Trost gesehn. | ach weiß die Menschen Glauben hätten wie vieles würde ô ¹⁶ zu ihrem Trost gesehn. | Ach, wenn die Menschen Glauben hätten, wie vieles würde nicht zu ihrem Trost gescheh'n. |
|-----|-----|--|--|--|
| 1c) | 1.3 | (Terzett) Seelig, selig sind Da Capo ¹⁷ | (Terzett) Seelig, selig sind Da Capo | (Terzett) Selig, selig sind da capo |
| 2 | 1.4 | Recitativo (Tenore [Basso]) Doch seht des guten Hirten Weise Er gibt erst Seelen Speiße Wer dieses Lebens Brodt in reinem Hunger eingenommen der wird zur Leibes Noth das nöthige zu seiner Zeit bekommen. Wol dem der sich in diese Ordnung schickt der darf bey keinem Mangel zagen er wird gewiß zum Preise Gottes sagen. ich litte Noth doch nun bin ich erquickt. | Recitativo (Tenore [Basso]) Doch seht des guten Hirten Weise Er gibt erst Seelen Speiße Wer dieses Lebens Brodt in reinem Hunger eingenommen der wird zur Leibes Noth das nöthige zu seiner Zeit bekommen. Wol dem der sich in diese Ordnung schickt der darf bey keinem Mangel zagen er wird gewiß zum Preise Gottes sagen. ich litte Noth doch nun bin ich erquickt. | Rezitativ (Tenor [Bass]) Doch seht des guten Hirten Weise, Er gibt erst Seelen Speise. Wer dieses Lebens Brot in reinem Hunger eingenommen, der wird zur Leibesnot das Nötige zu seiner Zeit bekommen. Wohl dem, der sich in diese Ordnung schickt, der darf bei keinem Mangel zagen, er wird gewiss zum Preise Gottes sagen: „Ich litte Not ¹⁸ , doch nun bin ich erquickt.“ |
| 3 | 1/4 | Aria ¹⁹ (Terzett: Alto ₁ , Tenore [Alto ₂], Basso) Zage ô ¹⁶ bey deinem Schmachten Jesus Trachten sind dir schon zurecht gestellt. ☺ Setze dich zu Seinen Füßen wenn Er offne Tafel hält alle Noth wird weichen müssen die den armen Leib befällt. Da Capo | Aria (Terzett: Alto ₁ , Tenore [Alto ₂], Basso) Zage ô ¹⁶ bey deinem Schmachten Jefus Trachten sind dir schon zurecht gestellt. ☺ Setze dich zu Seinen Füßen wenn Er offne Tafel hält alle Noth wird weichen müssen die den armen Leib befällt. Da Capo | Arie (Terzett: Alt ₁ , Tenor [Alt ₂], Bass) Zage nicht bei deinem Schmachten, Jesus Trachten sind dir schon zurecht gestellt. ☺ Setze dich zu Seinen Füßen, wenn Er offne Tafel hält. Alle Not wird weichen müssen, die den armen Leib befällt. da capo |

¹⁶ ô¹⁶ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁷ Das Da Capo endet in T. 53

¹⁸ „Ich litte Not“ (alt.): „Ich litt Not“

¹⁹ Aria: Originalbezeichnung in den Einzelstimmen (Vl_{1,2}, Va, Vln, Org, A_{1,2}, T, B)

| | | | | |
|---|-----|--|--|--|
| 4 | 2.2 | Recitativo (<i>Basso</i>) | Recitativo (<i>Basso</i>) | Rezitativ (<i>Bass</i>) |
| | | Ein fatter Leib sorgt selten vor die Seele | Ein fatter Leib sorgt selten vor die Seele | Ein satter Leib sorgt selten vor ²⁰ die Seele, |
| | | drum spart des Höchsten Hand | drum spart des Höchsten Hand | drum spart des Höchsten Hand |
| | | des Leibes Nahrung oft zurücke | des Leibes Nahrung oft zurücke | des Leibes Nahrung oft zurücke ²¹ , |
| | | damit es bey vergnügtem Stand | damit es bey vergnügtem Stand | damit es bei vergnügtem Stand |
| | | dem armen Geist öt fehle. | dem armen Geist öt fehle. | dem armen Geist nicht fehle. |
| | | Die Leibes Noth reizt unsre Glaubens Blicke | Die Leibes Noth reizt unsre Glaubens Blicke | Die Leibesnot reizt unsre Glaubensblicke |
| | | nach Jesus Hand zu sehn | nach Jesus Hand zu sehn | nach Jesus Hand zu seh'n. |
| | | wird dießes rein gesehn | wird dießes rein gesehn | Wird dieses rein gescheh'n, |
| | | dann wird sich alles herrlich fügen | dann wird sich alles herrlich fügen | dann wird sich alles herrlich fügen; |
| | | der Herr wird mehr als wir gewünscht vergnügen. | der Herr wird mehr als wir gewünscht vergnügen. | der Herr wird mehr, als wir gewünscht, vergnügen. |
| | | | | |
| 5 | 2.3 | Choral (<i>Alto₁, Tenore [Alto₂], Basso</i>) | Choral (<i>Alto₁, Tenore [Alto₂], Basso</i>) | Choral ²² (<i>Alt₁, Tenor [Alt₂], Bass</i>) |
| | | Eÿ so richte dich empor | Eÿ so richte dich empor | Ei, so richte dich empor, |
| | | du betrübtes Angesicht | du betrübtes Angesicht | du betrübtes Angesicht. |
| | | Laß das Seufzen, nim hervor | Laß das Seufzen, nim hervor | Lass das Seufzen, nimm hervor |
| | | deines Glaubens Freuden Licht | deines Glaubens Freuden Licht | deines Glaubens Freudenlicht. |
| | | Das behalt weñ dich die Nacht | Das behalt weñ dich die Nacht | Das behalt', wenn dich die Nacht |
| | | deines Kummers traurig macht. | deines Kummers traurig macht. | deines Kummers traurig macht. |
| | | | | |
| — | 2.4 | Soli Deo Gloria | Soli Deo Gloria | Soli Deo Gloria |
| | | | | |

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/30.06.2009.
 V-02/08.08.2009: Ergänzungen im Anhang
 V-03/12.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk), Layout
 V-04/16.08.2013: Ergänzungen (Erg. zur GWV-Nr., Signaturen, Erg. im Anhang).
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

²⁰ vor (alt.): für

²¹ „spart ... zurücke“ (alt.): „hält ... zurück“

²² 13. Strophe des Chorals „Nicht so traurig, nicht so sehr“ (1687) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lützen [Spreewald]).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Nicht so traurig, nicht so sehr, meine Seele, sei betrübt »

Verfasser des Choralis:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe, gilt neben Martin Luther als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.



Erstveröffentlichung:

1647; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostreichen | Gefängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnehmlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen ge- | bracht / und | Mit vielen außerlesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebst | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647.²³

Choral verwendet in:

Mus ms 456/12 (GWV 1131/48): 13. Strophe (Es so richte dich empor)
Mus ms 459/15 (GWV 1148/51): 13. Strophe (Es so richte dich empor)
Mus ms 460/03 (GWV 1148/52): 13. Strophe (Es so richte dich empor)
15. Strophe (Führe deines Lebens Lauff)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 459/15:

- *CB Graupner 1728, S. 102:*
Mel. zu Nicht so traurig | nicht so sehr; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen verwendet.
CB Graupner 1728, S. 66: Alternativ die (nicht verwendete) Melodie zum Choral Ich erhebe Herr | zu dir.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 333–336:*
Zum Choral Nicht so traurig, nicht so sehr werden 16 (!) Melodien angegeben. Davon ist die Dritte Melodie mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 102* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Koch, Bd. VIII, S. 470 f*
- *Kümmerle, Bd. II, S. 360 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 373, Nr. 3336–3360*
(darunter bei Nr. 3336: Hinweis auf die Melodie von Briegel im *GB Briegel 1687, S. 306*;
bei Nr. 3340: Hinweis auf die Melodie im *GB Darmstadt 1699, S. 473, Nr. 409*,
Hinweis auf die Melodie von Graupner im *CB Graupner 1728, S. 102*)

Hinweise, Bemerkungen:

Choraldichtung über den 1. Brief des Paulus an Timotheus 6, 6 ff.

²³ Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 295 sowie Bd. VI, S. 80, Nr. 462

Versionen des Chorals:

| Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 317, Nr. 395</i> | Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 306</i> ²⁴ | Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 347, Nr. 359</i> ²⁵ |
|---|--|--|
| Christliche Zufriedenheit | | Darmst. Choral-Buch p. 102 ²⁶ |
| Nicht so trawrig, nicht so sehr, Meine Seele, sey betrübt, Daß dir GOTT, Glück, Gut und Ehr Nicht so viel wie andern gibt. Nimm vor lieb mit deinem GOTT: Hastu GOTT, so hats nicht Noth. | Nicht so traurig/ nicht so sehr/ Meine seele/ sey betrübt/ Daß dir Gott glück/ gut und ehr Nicht so viel/ wie andern gibt/ Nimm für ²⁷ lieb mit deinem Gott/ Hast du Gott/ so hats nicht noth. | Nicht so traurig, nicht so sehr, Meine seele, sey betrübt, Daß dir GOTT glück, gut und ehr Nicht so viel, wie andern giebt, Nimm vorlieb mit deinem GOTT, Hast du GOTT, so hats nicht noth. |
| 2. Du noch einzig Menschen-Kind Habt ein Recht in dieser Welt: Alle, die geschaffen seynd, Sind nur Gäst im frembden Zelt. GOTT ist HErr in seinem Hauß, Wie Er will, so theilt Er auß. | 2. Du/ noch einzig menschen-kind/ Habt ein recht in dieser welt/ Alle die geschaffen sind/ Sind nur gäst im frembden zelt. Gott ist Herr in seinem hauß/ Wie er will so theilt er auß. | 2. Du, noch einzig menschen-kind ²⁸ , Hast ein recht in dieser welt, Alle die geschaffen sind, Sind nur gäst im fremden zelt. Gott ist HErr in seinem hauß, Wie er will so theilt er auß. |
| 3. Bist du doch darumb nicht hier, Daß du Erden haben sollt: Schau den Himmel über dir, Da, da ist dein edles Gold, Da ist Ehre, da ist Freud, Freud ohn End, Ehr ohne Neyd. | 3. Bist du doch darumb nicht hier/ Daß du erden haben sollt/ Schau den himmel über dir/ Da/ da ist dein edles gold/ Da ist ehre/ da ist freud/ Freud ohn end/ ehr ohne neid. | 3. Bist du doch darum nicht hier, Daß du erden haben sollt, Schau den himmel über dir, Da, da ist dein edles gold, Da ist ehre, da ist freud, Freud ohn end, ehr ohne neid. |
| 4. Der ist Alber, der sich kränckt Umb ein Sand voll Eytelkeit, Wenn ihm GOTT dargegen schänckt Schätze der Beständigkeit. Bleibt der Centner dein Gewinn, Fahr der Zeller immerhin. | 4. Der ist alber/ der sich kränckt/ Umb ein hand voll eitelfeit/ Wenn ihm Gott dargegen schenckt/ Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn/ Fahr der heller immer hin. | 4. Der ist alber ²⁹ , der sich kränckt, Um ein' handvoll eitelfeit, Wenn ihm GOTT dargegen ³⁰ schenckt, Schätze der beständigkeit. Bleibt der centner dein gewinn, Fahr der heller immer hin. |
| 5. Schawe alle Güter an, Die dein Hertz vor Güter hält; Keines mit dir gehen kan, Wenn du gehest auß der Welt: Alles bleibet hinter dir, Wenn du trittst in Grabes Thür. | 5. Schawe alle güter an/ Die dein hertz vor ³¹ güter hält/ Keines mit dir gehen kan/ Wenn ³² du gehest auß der welt/ Alles bleibet hinter dir/ Wenn du trittst in grabes thür. | 5. Schawe alle güter an, Die dein hertz für güter hält, Keines mit dir gehen kan, Wenn ³³ du gehest auß der welt, Alles bleibet hinter dir, Wenn du trittst in grabes thür. |

²⁴ Ähnlich in *GB Darmstadt 1687, S. 301.*

Ähnlich in *GB Darmstadt 1699, S. 473, Nr. 409.*

²⁵ Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 89 f, Nr. 53.*

Ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1849, S. 89 f, Nr. 53.*

Da die 1. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1843*) und die 2. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1849*) bis auf eine Schreibweise (theilt ↔ teilt in 2.6) identisch sind, wird nachfolgend der Vergleich nur mit der 1. Auflage (*Wackernagel-Gerhardt-1843*) durchgeführt.

²⁶ Darmst. Choral-Buch | p. 102: s. *CB Graupner 1728, S. 102.*

²⁷ Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.:* vor.

²⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.:* Du, noch einzig menschen-kind: Weder du noch sonst ein einziges Menschenkind

²⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a.a.O.:* alber: Thöricht

Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.:* albern.

Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.:* dagegen.

Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.:* für.

Im *GB Darmstadt 1699 a. a. O.:* wann.

Bei *Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.:* wann.

| | | |
|--|--|--|
| <p>6.</p> <p>Aber was die Seele nährt, GOTTes huld unnd Christi Blut, Wird von keiner Zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut: Erden-gut zerfällt und bricht, Seelen-gut, das schwindet nicht.</p> | <p>6. Aber was die seele nehr/ / Gottes huld und Christi blut/ Wird von keiner zeit verzehrt/ Ist und bleibet allzeit gut/ Erden-gut zerfällt und bricht/ Seelen-gut verschwindet³⁴ nicht.</p> | <p>6. Aber, was die seele nährt, Gottes huld und Christi blut, Wird von keiner zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut, Erden-gut zerfällt und bricht,³⁵ Seelen-gut das schwindet nicht.</p> |
| <p>7.</p> <p>Ach wie bist du doch so blind Unnd im däncken unbedacht! Augen hast du, Menschen-kind, Unnd hast doch noch nie betracht Deiner Augen helles Glas; Sibe, welch ein Schatz ist das!</p> | <p>7. Ach wie bist du doch so blind/ Vnd im denken unbedacht/ Augen hast du menschen-kind/ Vnd hast doch noch nie betracht³⁶/ Deiner augen helles glas/ Siehe/ welch ein schatz ist das!</p> | <p>7. Ach wie bist du doch so blind, Und im denken unbedacht, Augen hast du menschen-kind, Und hast doch noch nie betracht, Deiner augen helles glas³⁷, Siehe, welch ein schatz ist das?</p> |
| <p>8.</p> <p>Zähle deine finger her Vnd der andern Gliederzahl. Keins ist, das dir unwärth wär, Ehst unnd liebst sie allzumahl; Keines gäbst du weg umb Gold, Wenn man dirs abnehmen wolt.</p> | <p>8. Zehle deine finger her Vnd der andern glieder zahl/ Keins ist/ das dir unwerth wär/ Ehst und liebst sie allzumahl/ Keines gebst du weg umb gold/ Wenn³⁸ man dirs abnehmen wolt.</p> | <p>8. Zehle deine finger her Und der andern glieder zahl, Keins ist, das dir unwerth wär, Ehst und liebst sie allzumahl, Keines gebst du weg umb gold, Wenn man dirs abnehmen wolt.</p> |
| <p>9.</p> <p>Nun so gehe in den Grund Deines Hertzens, das dich lehrt, Wie viel gutes alle stund Dir von oben wird beschert. Du hast mehr als Sand am Meer Vnd wilst doch noch jimmermehr.</p> | <p>9. Nun so gehe in den grund/ Deines hertzens/ das dich lehrt:/: Wie viel gutes alle stund/ Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer/ Vnd wilst doch noch immer mehr.</p> | <p>9. Nun so gehe in den grund, Deines hertzens, das dich lehrt, Wie viel gutes alle stund, Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer, Und wilst doch noch immer mehr.</p> |
| <p>10.</p> <p>Wüste, der im Himmel lebt, Daz dir wäre nütz und gut, Wornach so begierig strebt Dein verblendet fleisch unnd Blut, Würde seine Frömmigkeit Dich nicht lassen unerfrewt.</p> | <p>10. Wüste/ der im himmel lebt/ Daz dir³⁹ wäre nutz und gut:/: Wornach so begierlich strebt/ Dein verblendtes fleisch und blut/ Würde seine frömmigkeit/ Dich nicht lassen unerfreut.</p> | <p>10. Wüste⁴⁰, der im himmel lebt, Daz dir wäre nütz und gut, Wornach⁴¹ so begierlich strebt, Dein verderbtes⁴² fleisch und blut, Würde seine frömmigkeit, Dich nicht lassen unerfreut.</p> |
| <p>11.</p> <p>GOTT ist deiner Liebe voll Vnd von ganzem Hertzen trew; Wenn du wünschest, prüft Er wol, Wie dein Wunsch beschaffen sey. Ist dirs gut, so geht Ers eyn, Ists dein Schade, spricht Er nein.</p> | <p>11. Gott ist deiner liebe voll/ Vnd von ganzem hertzen treu:/: Wenn⁴³ du wünschest/ prüfft er wohl/ Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut/ so geht ers ein/ Ists dein schade/ spricht er nein.</p> | <p>11. Gott ist deiner liebe voll⁴⁴, Und von ganzem hertzen treu. Wenn du wünschest, prüft er wohl, Wie dein wunsch beschaffen sey: Ist dirs gut, so geht ers ein, Ists dein schade, spricht er nein.</p> |

³⁴ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: das schwindet.

³⁵ Hervorhebungen durch andere Schriftart im GB Darmstadt 1733 a. a. O.

³⁶ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: bedacht.

³⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Deiner augen helles glas: Sonderlich die cristallne feuchtigkeit des auges.

³⁸ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

³⁹ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: dirs.

⁴⁰ Wüste: Wüsste.

⁴¹ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: Wonach.

⁴² Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: verblendtes.

⁴³ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

⁴⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: deiner liebe voll: Voller liebe gegen dich.

| | | |
|--|---|---|
| <p>12. Unter dessen trägt sein Geist Dir in deines Hertzens Hauß Manna, das die Engel speißt, Ziert und schmückt es herrlich auß, Ja erwehlet dir zum Seyl Dich zu seinem Gut und Theil.</p> | <p>12. Unter dessen trägt sein geist/ Dir in deines herzens hauß:/: Manna/ das die engel speißt/ Ziert und schmückt es herrlich auß/ Ja/ er wehlet dir zum heyl/ Dich zu seinem gut und theil.</p> | <p>12. Unter dessen trägt sein geist, Dir in deines herzens hauß, Manna⁴⁵, das die engel speißt, Ziert und schmückt es herrlich aus. Ja, er wehlet, dir zum heyl, Dich zu seinem gut und theil.</p> |
| <p>13. Ey so richte dich empor, Du betrübtes Angesicht; Laß das Seuffzen, nim hervor Deines Glaubens Frewdenlicht: Das behalt, wenn dich die Nacht Deines Kummers traurig macht.</p> | <p>13. Ey so richte dich empor/ Du betrübtes angeſicht:/: Laß das ſeuffzen/ nimm hervor/ Deines glaubens freudenlicht/ Das behalt/ wenn⁴⁶ dich die nacht/ Deines kummers traurig macht.</p> | <p>13. Ey so richte dich empor, Du betrübtes angeſicht, Laß das ſeuffzen, nimm hervor, Deines glaubens freudenlicht, Das behalt, wenn dich die nacht Deines kummers traurig macht.</p> |
| <p>14. Setze als ein Himmels Sohn Deinem Willen Maß und Ziel; Rühre stäts vor Gottes Thron Deines Danckens Seitenspiel, Weil dir schon gegäben ist Mehres, als du würdig bist.</p> | <p>14. Setze als ein himmels=sohn/ Deinem willen maß und ziel:/: Rühre stets für⁴⁷ Gottes thron/ Deines danckens ſaitenspiel/ Weil dir schon gegeben ist/ Mehrers/ als du würdig bist.</p> | <p>14. Setze, als ein himmels=sohn⁴⁸, Deinem willen maasß und ziel, Rühre stets vor Gottes thron, Deines danckens ſaiten=spiel, Weil dir schon gegeben ist, Mehrers⁴⁹, als du würdig bist.</p> |
| <p>15. Führe deines Lebens Lauf Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kömpt, nim alles auf Als ein wolbedacht geschenc. Geht dirs wiedrig, laß es gehn, GOTT unnd Himmel bleibt dir stehn.</p> | <p>15. Führe deines lebens=lauff/ Allzeit Gottes eingedenck:/: Wie es kombd/ nimm alles auff/ Als ein wolbedacht geschenc: Geht dirs widrig/ laß es gehn/ Gott und himmel bleibt dir stehn.</p> | <p>15. Führe deines lebens lauf, Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kommt, nimm alles auf, Als ein wohlbedacht' geschenc: Geht dirs widrig, laß es gehn; GOTT und himmel bleibt dir stehn.</p> |

⁴⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: Manna: Er erfüllet dein hertz mit himmlischer vergnügung.

⁴⁶ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: wann.

⁴⁷ Im GB Darmstadt 1699 a. a. O.: vor.

⁴⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a.a.O.: als ein himmels=sohn: Als ein kind des himmlischen vaters.

⁴⁹ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843 a. a. O.: mehres.

Quellen

| | |
|---|---|
| <p><i>CB Graupner 1728</i></p> | <p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p> |
| <p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p> | <p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Franckösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfäl- tigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg |
| <p><i>CB Portmann 1786</i></p> | <p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p> |
| <p><i>Fischer-Tümpel</i></p> | <p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p> |
| <p><i>GB Briegel 1687</i></p> | <p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100⁵⁰</p> |
| <p><i>GB Darmstadt 1687</i></p> | <p>Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E- vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend-Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Weicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437</p> |

⁵⁰ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

| | |
|------------------------------------|--|
| <i>GB Darmstadt 1699</i> | Neu=verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worin Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Gesangbüchern ausgelesene geistreiche Lieder der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ⁵¹ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670 |
| <i>GB Darmstadt 1710</i> | Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DAMMSENER Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 |
| <i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i> | Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i> |
| <i>GB Darmstadt 1733</i> | Neu=eingerrichtetes Hesses=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DAMMSENER, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof= und Cantley=Buchdr. 1733. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3362 |
| <i>Grun</i> | Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966. |
| <i>Katalog</i> | Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt |
| <i>Koch</i> | Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867 |
| <i>Kümmerle</i> | Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888 |
| <i>LB 1912</i> | Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de |
| <i>Noack</i> | Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960 |
| <i>Wackernagel-Gerhardt-1843</i> | Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10 (Ausgabe von 1843) |
| <i>Wackernagel-Gerhardt-1849</i> | Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. 1849. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3299/10.2 (2. Ausgabe von 1849) |

⁵¹ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchenlexikon.de]

| | |
|---------------|---|
| <i>WB BMZ</i> | Benecke, Georg Friedrich; Müller, Wilhelm; Zarncke, Friedrich: Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Mit Benutzung des Nachlasses von Georg Friedrich Benecke ausgearbeitet von Wilhelm Müller und Friedrich Zarncke. Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1854–1866 mit einem Vorwort und einem zusammengefassten Quellenverzeichnis von Eberhard Nellmann sowie einem alphabetischen Index von Erwin Koller, Werner Wegstein und Norbert Richard Wolf. 4 Bde. u. Indexbd. Verlag S. Hirzel, Stuttgart, 1990. |
| <i>Zahn</i> | Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963 |
| | |